Lehrverfassung 1850.

Zur Aufrechthaltung der Disciplin erhielten wir Abschrift einer Regierungs-Verfügung v. 14. November an die Magisträte des Frankfurter Regierungs-Bezirkes in Betreff des Verkehrs der Gymnasiasten in Wirthshäusern und Conditoreien folgenden Inhalts: Schenkwirthen und Conditoren, bei welchen Schüler aufliegen und sich herumtreiben, soll die Aufnahme der Schüler unter der Androhung verboten werden, daß man ihnen die Concession zum Betriebe ihres Gewerbes entziehen werde. Gegen die Contravenienten haben die Magisträte auf Grund der Gewerbe-Ordnung v. 17. Januar 1845 die Sache zu instruiren und nach § 74. die sofortige Suspension des Gewerbebetriebes bei der Königl. Regierung zu beantragen.

Es werden im Mai durch schriftliche Mittheilung ohne Datum und Ort einige Scholaren als liederlich bezeichnet und der Theilnahme an Lusatischen Umtrieben beschuldigt. Nach geschehener Untersuchung wurden zwei derselben consilirt, von welchen der Eine ohne Abschied und ohne Attest, wie verlautet, nach Lauban abgegangen.

Berlin, den 1. Mai. Die Lehrer werden gewarnt vor der Theilnahme an den in Berlin und einzelnen Provinzialstädten bestehenden Vereinen der sogenannten Volkspartei und überhaupt vor dem Mißbrauche, welcher von manchen öffentlichen Lehrern mit dem Vereinsrecht getrieben wird.

Berlin, den 1. Februar. Das zur Durchsicht einzusendende Manuscript des Programms wurde zu drucken genehmigt.

Berlin, den 7. August. Durch einen Erlaß des Ministers d. g. U. u. M. A. v. 12. Juli ist bestimmt worden, daß in Stelle der durch das Rescript v. 24. April 1815 angeordneten besondern Eidesnorm fortan alle öffentlichen Lehrer bei ihrer Anstellung den in der Allerhöchsten Kabinets-Ordre v. 5. November 1833 allgemein vorgeschriebenen Diensteid, welchem vor der Bekräftigungsformel die Worte: (auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will) einzuschalten sind, abzuleisten haben.

Sorau, den 3. Juni. Die Lehrer werden von dem hiesigen Landrath, Herrn v. Lessing vorgeladen, nach Artikel 108 der Verfassungs-Urkunde v. 31. Januar c. diesen Eid zu leisten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Frankfurt a. O., den 7. August. Von der Königl. Regierung wurden zur Kenntnißnahme mitgetheilt neue Verordnungen, die Organisation des Gewerbeschulwesens betreffend.

Frankfurt a. O., den 3. Mai. Da der Amtskalender nicht mehr herausgegeben wird, so bedarf es der Einsendung von Materialien nicht mehr.

Berlin, den 14. August. Zur Unterstützung würdiger und in bedrängter Lage sich befindender Lehrer ist dem Königl. Schul-Kollegio für dieses Jahr aus allgemeinen Staatsmitteln ein Fonds zur Verfügung gestellt worden.

Berlin, den 19. August. Das Bedürfniß eines Hülfslehrers, welchem seit 1838 nur erst im vorigen Jahre durch Herrn Siedler abgeholfen wurde, wird besonders in Mathematik als ein Dringendes von den Behörden anerkannt.

Berlin, den 19. Juli. Das Sorauer Patronat hat wiederholt einen Staatszuschuß zu steter Begründung einer siebenten Lehrerstelle bei den Oberbehörden beantragt.

Brandenburg, den 30. Mai. Es meldete sich nach Abgang des Gymnasial-Hülfslehrers Siedler ein Candidatus probandus des höheren Schulamts in der Person des Herrn Ernst Karl Wilhelm Sachse.

Der Lectionsplan für Sommer und Winter wurde genehmigt unter dem 25. März und 13. Oktober.

Berlin, den 22. November. Zum Geschenk für die Bibliothek empfingen wir 1 Exemplar von Lange's Geschichten aus dem Herodot.

Desgleichen unter dem 14. März 1 Exemplar der historia politica Constantinopoleos als Pendant zu dem corpus Scriptorum hist. Byzant.

Desgleichen unter dem 2. Mai 1 Exemplar des ersten Heftes v. 8. Bande der Zeitschrift für Deutsches Alterthum von Haupt.

Desgleichen eine Karte der Umgegend von Berlin und Potsdam v. Jätting unter dem 16. Dezember.

Berlin, den 8. und 25. April. Empfohlen wurde eine vom Professor Schellbach herausgegebene Optik, und zur Subscription eingeladen auf eine verbesserte Ausgabe von Plinius Naturgeschichte.

Berlin, den 13. März. Desgleichen empfiehlt man die Reliefkarten des Alpen- und Jura-Systems, welche in Sectionen à 8 Rthlr. zu Berlin bei Mittler erscheinen. Wir hatten Gelegenheit, zur Sommerszeit eine ähnliche im Logen-Local zu Sorau aufgestellt zu sehen.

Berlin, den 8. Januar, 12. März, 22. April, 23. Mai, 9. Juli, 25. Oktober und 22. November. Wir erhielten Programme aus den diesseitigen Provinzen.

Berlin, den 10. September. Von der Geheimen Registratur Programme des Auslandes.

Berlin, den 23. März. Wegen der zu Krotoschin neu errichteten Realschule sind künftig 274 und resp. 276 Programme zur Vertheilung einzusenden.

Berlin, den 2. Dezember. Weil mehrere Eltern diejenigen ihrer Söhne, welche um Ostern 1851 den Gymnasial-Cursus beendigt haben, als Freiwillige in die Armee eintreten zu lassen beabsichtigen und deshalb wünschen möchten, sobald als möglich zur Abiturienten-Prüfung zugelassen zu werden, so wird das Königl. Schul-Collegium ermächtigt, zu veranlassen, daß dieje-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nigen Primaner, welche nach den Bestimmungen des Reglements v. 4. Juni 1834 innerhalb der letzten Monate einer Prüfung unterworfen sein würden, und nach beigebrachter Erklärung ihrer Eltern zu unmittelbarem Eintritt in den Kriegsdienst bestimmt sind, zur gedachten Prüfung ausnahmsweise sogleich zugelassen werden.

Sorau, den 12. Dezember. Magistrat wünschte Behufs Berichtigung der Stammrollen ein Verzeichniß der Schüler von auswärts, welche im Jahre 1831 geboren sind. Es fand sich kein Schüler von diesem Alter.

Lectionsplan.

Fünfte Classe.

Ordinarius, Cantor **Magdeburg.**

Latein, 7 Stunden. Die Anfangsgründe dieser Sprache bis zur Einübung der 4 regelmäßigen Conjugationen nach Zumpt's Grammatik und Blume's Elementarbüchern. Der Lehrer sieht wöchentlich die Arbeiten der Schüler durch.

Deutsch, 4 Stunden. Rechtschreibung nach Heyse. Richtig betontes Lesen, deutliches Hersagen gelernter Stücke aus deutschen Klassikern, mündliches Wiederholen und Nacherzählen der im Gebiet des Unterrichts vorgekommenen Gegenstände, schriftliche Aufsätze und kleine Briefe nach Günther mit wöchentlicher Durchsicht.

Französisch, 2 Stunden. Etymologische Uebungen bis zu den Conjugationen mit Fürwörtern nach Herrmann; zugleich werden Anekdoten in dieser Grammatik gelesen und zum Theil dem Gedächtniß anvertraut. Dr. Moser.

Religion, 2 Stunden vereint mit der vierten Klasse. Luthers Katechismus, Bibellesen, Lernen der Haupt- und Kernsprüche, sowie geistlicher Lieder. Diaconus Rehfeld.

Mathematik, 5 Stunden. Decimalsystem, Bruch- und Verhältnißrechnung im Kopfe und auf der Tafel. Maaß-, Gewicht- und Geldkenntniß. Dr. Klinkmüller und Schulamts-Candidat Sachse.

Geschichte, 2 Stunden vereint mit Quarta. Merkwürdige Begebenheiten aus der Weltgeschichte nach Bredow, neben Auswendiglernen der bei diesem Buche befindlichen chronologischen Tabelle.

Geographie, 2 Stunden. Europa überhaupt und Preußen besonders nach Stein und Wandkarten.

Naturwissenschaft, 2 Stunden vereint mit Quarta. Im Sommer Pflanzenkunde, im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Winter Thier- und Steinkunde nach Schubert. Mündliche Sprachübungen im Beschreiben der Pflanzen und Thiere. Dr. Kirchner.

Zeichnen, 2 Stunden. Nach Vorhängetafeln und Vorlegeblättern.

Kalligraphie, 2 Stunden vereint mit Quarta. Organist Heinrich.

Gesang, 2 Stunden mit Schülern aller Klassen, besonders Chorsängern.

Turnen, Mittwochs und Sonnabends im Sommer für alle Klassen. Dr. Klinkmüller.

Vierte Classe.

Ordinarius, Signator Dr. **Moser.**

Latein, 8 Stunden. Syntax nach Zumpt. Das Hauptsächlichste von den modis, accus. c. infi., ablat. absolut. Auswendiglernen der Mustersätze. Schriftliche und mündliche Uebungen. Lectüre von Corn. Nep. de regibus sqq..

Griechisch, 2 Stunden. Bildung der nomina und verba nach Buttmann, verbunden mit Lectüre aus Jacobs Elementarbuch Curs. I. Dr. Klinkmüller.

Deutsch, 3 Stunden. Schriftliche Uebungen, bestehend in Briefen, Beschreibungen, Erzählungen, besonders aus der Geschichte. Alle Arbeiten werden zuvor durchgesprochen und so zu Vortragsübungen benutzt. Deklamiren. Lectüre von Echtermeyer.

Französisch, 3 Stunden. Unregelmäßige Zeitwörter. Schriftliche und mündliche Uebungen. Lectüre aus Herrmanns Grammatik. Anekdoten No. 50 sqq. Memoriren von Einigen derselben.

Religion, 2 Stunden mit der fünften Klasse. Diaconus Rehfeld.

Mathematik, 4 Stunden. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit verschiedenen Benennungen. Flächen- und Raumrechnung. Im Kopfe und auf der Tafel. Dr. Moser.

Geschichte, 2 Stunden mit der fünften Classe. Cantor Magdeburg.

Geographie, 2 Stunden. Deutschland ausführlich nach Stein und Wandkarten. Cantor Magdeburg.

Naturgeschichte, 2 Stunden mit der fünften Classe. Archidiakonus Dr. Kirchner.

Kalligraphie und Zeichnen, 2 Stunden. Organist Heinrich und Cantor Magdeburg.

Gesang- und Turnübungen, wie in der fünften Classe.

Dritte Classe.

Ordinarius, Auditor Dr. **Klinkmüller.**

Latein, 8 Stunden. Grammatik 4 Stunden nach Zumpt in Verbindung mit Uebersetzungen aus Gröbel's und Spieß's Anleitung mit Durchsicht. Exercitien und Extemporalübungen. — 2 Stunden Lectüre aus Jul. Caes. de bell. gall. lib. V. & VI. neben Privatlektüre aus Corn. Nep. — 2 Stunden Ovid. Met. lib. XIII. & XIV. mit Auswahl. Privatstudien in der Mythologie nach Petiscus.

Griechisch, 4 Stunden. Grammatik 2 Stunden nach Buttmann. Verba irregularia,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schriftliche Uebungen. — 2 Stunden Lectüre aus Jacobs Elementarbuch Curs. II. Länder- und Völkerkunde.

Deutsch, 2 Stunden. Anleitung zu Erzählungen, Schilderungen, Charakterzügen, Aufsätzen, Briefen nach gegebener Disposition nebst Correctur. Freie Vorträge darüber. Lectüre von Pütz, Lesebuch für die mittleren Classen höherer Lehranstalten. Erläuterungen poetischer Stücke. Deklamiren.

Französisch, 3 Stunden. Syntax nach Herrmanns Grammatik. Schriftliche und mündliche Uebungen. Lectüre nach Hundeiker und Plate. No. 60 sqq. Auswendiglernen einzelner Erzählungen. Dr. Moser.

Religion, 2 Stunden. Religionslehre, Bibelkunde, Sprüche, Liederverse, Luthers Katechismus. Diaconus Rehfeld.

Mathematik, 4 Stunden. Wälsche Praktik neben mathematischem Rechnen in Zahlen und Staben. — Planimetrie nach Kries. Dr. Klinkmüller, Rector und Candidat Sachse.

Geschichte, 3 Stunden. Deutschland bis auf die neuesten Zeiten nach Stüve. Conrektor Lennius.

Geographie, 2 Stunden. Der germanische und slavische Norden, Asien, Afrika, Amerika, Australien nach Stein und Hängecharten. Conrektor Lennius.

Naturlehre, 2 Stunden. Von den Körper-Phänomenen, von den flüssigen und luftförmigen Körpern nach Brettner. Cantor Magdeburg.

Gesang und Turnen, wie in den vorigen Klassen.

Zweite Classe.

Ordinarien, Conrector **Lennius** und Subrector Dr. **Paschke** abwechselnd.

Latein, 10 Stunden. Nämlich 4 Stunden Grammatik nach Zumpt bis Cap. 84. genauer eingeübt und durch wöchentliche Extemporalien und Exercitien (letztere nach Seifferts Uebungsbuch) zur Anwendung gebracht, neben metrischen Uebungen aus Seifferts Palaestra Musarum. — 4 Stunden Lesung von Cic. Oratt. sel. pro Archia poeta, pro Dejotaro, in Catil. III. & IV., pro Roscio Amerino, M. Marcello und Liv. lib. I—IV. — 2 Stunden Virg. Aen. lib. I—VI. Subrector Dr. Paschke.

Griechisch, 6 Stunden. Nämlich 1 Stunde Scripta zur Einübung der syntaktischen Regeln mit schriftlicher Correctur. — 2 Stunden Xen. Anab. lib. IV. & V. — 3 Stunden Hom. Od. Raps. IV. bis VII. Conrector Lennius.

Deutsch, 2 Stunden. Schriftliche Aufsätze und mündliche Vorträge über Gegenstände des gehabten Unterrichts, jene monatlich mit Durchsicht, diese wöchentlich. Dabei 1 Stunde mit Prima vereint Litteraturgeschichte von Luther bis zur Gegenwart. Dr. Paschke.

Hebräisch, 2 Stunden. Anfangsgründe nach Gesenius, Punktationsregeln nach dem Specciuß. Zuletzt Lesen leichter prosaischer Stücke aus dem A. Test. Rektor.

Französisch, 2 Stunden. Sprechübungen, Extemporalien und Exercitien mit Durchsicht. Grammatik nach Hirzel. Lectüre von Ideler und Nolte 1. Thl. Privatim: Charles XII. v. Voltaire und Glaneur. Dr. Klinkmüller.

Religion, 2 Stunden. Dogmatik neben Lesung des griechischen N. Test., vereint mit der ersten Klasse. Archidiakonus Dr. Kirchner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik, 4 Stunden. Wiederholung der Planimetrie nach Kries, Algebra, Logarithmen, Trigonometrie. Rector.

Geschichte, 4 Stunden mit der ersten Klasse vereint. Namentlich 2 Stunden alte Geschichte der Römer von der Schlacht bei Actium bis Ende, sodann Geschichte der Aegypter, Perser, Griechen bis zu Alexander dem Großen. — 2 Stunden neuere Geschichte, nämlich Deutschlands bis zu Friedrich dem Großen nach Pölitz. Conrector Lennius.

Naturwissenschaft, 2 Stunden in vereinten Klassen. Chemie nach Stöckhardts prospectus mit Hinweisung auf Brettners Naturlehre, und chemischen Experimenten. Rector.

Gesang und Turnen wie in den vorigen Klassen.

Erste Classe.

Ordinarius, **Rektor.**

Latein, 9 Stunden. Namentlich 1 Stunde Extemporalien mit mündlicher Correctur. — 1 Stunde freie lateinische Arbeiten geschichtlichen Inhalts mit schriftlicher Correctur. Daneben Sprechübungen. — 3 Stunden Lesung des Cic. Verr. 4. und 5. Anklagerede. — 2 Stunden Tacit. Annal. lib. III. IV. & V. — 2 Stunden des Horaz Oden I. II. III. Buch. Subrector Dr. Paschke und Conrector Lennius.

Griechisch, 6 Stunden. Namentlich 3 Stunden Herodot. lib. VIII. IX. und I. — 3 Stunden Hom. Iliad. Rhaps. I—XII. Privatim Sophocl. Electra und Trachin. Subrector Dr. Paschke.

Deutsch, 2 Stunden. Schriftliche und mündliche Vorträge aus dem Gebiete der Geschichte, Psychologie, Moral und des Unterrichts neben 1 Stunde Litteraturgeschichte wie in Secunda. Subrektor Dr. Paschke.

Hebräisch, 2 Stunden. Historische Stücke und Psalmen, besonders Stufenpsalmen mit Vergleichung der Septuaginta und Vulgata. Einige Evangelien des hebräischen Neuen Test. Auswendiglernen des decalogus und mehrer dicta classica. Rector.

Französisch, 2 Stunden. Stylübung in Briefen mit Verbesserung, neben Lesen gewählter Stücke aus Ideler und Nolte 3. Theil. Nacherzählen gelesener Anekdoten. Sprechübungen. Privatim: Gazette des journaux français. Rector.

Religion, 2 Stunden wie in der 2. Klasse.

Mathematik, 4 Stunden. Repetition der Planimetrie und Stereometrie, fortgesetzte Algebra und Trigonometrie, Mechanik und Bewegungslehre. Rector.

Geschichte, 4 Stunden wie in Secunda.

Philosophische Propädeutik, 1 Stunde. Eintheilen, Begriffe, Urtheile, Schlüsse bilden. Wissenschaftslehre. Subrector Dr. Paschke.

Naturlehre, 2 Stunden wie in der zweiten Klasse.

Gesang und Turnen wie in den übrigen Klassen.

Privatissima ertheilen im Französischen und Englischen Dr. Paschke, Dr. Klinkmüller und Dr. Moser.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulchronik 1850.

Jeder größere Zeitabschnitt im Schuljahre und jeder Tag wird mit Gesang und mit einer kurzen religiösen Betrachtung begonnen und mehrentheils auch geschlossen.

Die Censuren, welche 2 Mal jährlich vor der ganzen Lehrer- und Schülerversammlung mit besondern Bemerkungen ausgetheilt werden, verursachen den Lehrern einzeln und in Conferenzen viel Mühe und Zeitaufwand. Gleichwohl wird dies von manchen Eltern nicht berücksichtiget und gewürdiget, welche für ihre Söhne genug gethan zu haben glauben, wenn sie dieselben in die Schule schicken und das Schulgeld, 8 Rthlr. in den untern, und 12 Rthlr. in den obern Klassen an den Rendanten entrichten. Allein ohne Vater, Mutter oder Vormund, ohne das elterliche Haus kann die Schule in sittlicher nnd wissenschaftlicher Beziehung auf störrische und träge Gemüther nicht stark genug einwirken. Eltern und Vormünder müssen sich zu Ostern und Michaelis das Censurbuch zeigen lassen und dasselbe genau durchgehen, sich bei dem bestellten Aufseher und besonders bei dem Ordinarius der Klasse von Zeit zu Zeit erkundigen, für die nöthigen Bücher Sorge tragen, das Ansehen der Lehrer auf alle Weise unterstützen, auf Ausreden und Entschuldigungen des heranwachsenden Sohnes niemals hören. Die Schulzeit ist kurz, zu lernen ist viel und mancherlei. Leider! geben sich viele Eltern kaum die Mühe, die Censur anzusehen, noch weniger die deutschen Abschnitte des Programms zu lesen. Das Aufwärtsrücken in den Klassen kann jeder Zögling durch Fleiß, Sittsamkeit und Wachsthum an Kenntnissen erzwingen. Da nun die Schule Gelegenheit zum Lernen giebt und die Ermahnungen des Lehrers ohne Unterstützung seines Ansehens fruchtlos bleiben, so folgt von selbst, was Eltern zu thun und zu lassen haben.

Nach vorangegangenen Prüfungen und Berathungen der abgehenden und annehmenden Lehrer wurden zu Ostern die Schüler versetzt. Das Drängen und Treiben der Eltern, überhaupt jeder Einfluß, welchen dieselben unter verschiedenen Vorwänden auf die Versetzung ausüben, ist ihren Kindern für die Folge immer nur schädlich.

Unter dem Vorsitze des Departements-Rathes und Königl. Prüfungs-Commissarius Herrn Lange erhielten zu Ostern 1850 das Zeugniß der Reife: Carl Ludwig Willhelm Krause, der aus Küstrin gebürtig unser Gymnasium 9½ Jahr und Prima 3 Jahr besuchte, und jetzt zu Halle

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jura und Cameralia studirt. — Friedrich Ernst Kutzner, welcher in Sorau geboren, in einem Alter von 19½ Jahren das Friedrich-Wilhelms-Institut zu Berlin bezog. — Friedrich Adalbert Neumann, der eines Rittergutsbesitzers Sohn, 20 Jahr alt, nach Halle ging, um sich der Rechte zu befleißigen. — Friedrich Wilhelm Albert Flögel, eines verstorbenen Schullehrers Sohn, welcher zu Berlin Philologie studirt. — Max Friedrich Alexander Muß, 22 Jahr alt, wollte die militairische Laufbahn beginnen und ging in das medizinisch-chirurgische Königl. Institut zu Berlin. — Carl Ernst Bensieg, eines Sorauer Kaufmanns Sohn, besuchte 8 Jahr unsere Anstalt und widmet sich jetzt der Rechtsgelehrsamkeit in Berlin. — Theodor Otto Häntzschel, eines verstorbenen Pächters Sohn aus dem Saganer Kreise, wollte die Oekonomie erlernen, und Theodor Steinhausen aus Berlin, eines Regimentsarztes Sohn, der 9 Jahr unser Gymnasium frequentirte und jetzt zu Berlin die Rechtswissenschaft erlernt.

Das Universitäts-Stipendium des Fräuleins Conradi, Tochter und Enkelin hiesiger Superintendenten, zu dessen Verwaltung und Verleihung der jedesmalige hiesige Superintendent und der Rektor bestimmt sind, ging 1817 an das Königl. Oberlandesgericht und im vorigen Jahre an das hiesige Kreisgericht in der Verwaltung über. Dem Studenten der Theologie Ludwig wurde diese akademische Wohlthat auf 1 Jahr zugebilligt. Die Hauptpunkte des Testaments sind im Programme des Jahres 1814 und Seite 26 und 27 des vorigen Programms enthalten.

Das Andenken an die übrigen Wohlthäter der Schule: Lagisius (Haase), Bürgermeister Regemann, Herrn v. Heinzenau, Stadtrichter Scheffer, Oberst v. Strobschütz, Gebrüder Scabinus und Senator Petri, Dr. Malsch und Buchhalter Schüler wurde vom Schüler Nigmann und von dem die Reihe treffenden Lehrer in öffentlichen Redeacten gefeiert. Das Legat des Lagisius macht einen Theil der Lehrerbesoldung aus. Das Regemann'sche wird unter 18 Schüler vertheilt. Das Heinzenau'sche Gestifte zu einer Speisung von 12 armen Schülern ist verloren gegangen. Die Petri'schen Stipendien für Schule und Universität genießen jetzt der Primaner Nigmann und ein Studiosus. Das Strobschütz'sche Legat, 180 Rthlr. jährliche Zinsen wurden unter 20 sittsame und fleißige Schüler in 2 Raten vertheilt. Dr. Malsch und Buchhalter Schüler waren von 1743 bis 1750 Zöglinge unserer Anstalt und bedachten neben ihren Verwandten besonders die Lehrer alter Stiftung. Der Stadtrichter Scheffer machte in seinem Testamente dem Magistrat, den Geistlichen und den Lehrern alt. Stift. eine Schenkung, von deren Zinsen Letztere eine Wittwenkasse gegründet haben.

Es hat sich bei Einreichung des Lehrplanes aufs Neue der schon vielfach bemerkte Mangel an Lehrkräften herausgestellt. Der mathematische und naturwissenschaftliche Unterricht ist unter zu viele Lehrer vertheilt und entbehrt der Einheit der Methode. Auch ist bei der großen Anzahl der Lehrstunden jedes Einzelnen keinerlei Vertretung möglich; daher wird zur Begründung einer neuen Hülfslehrerstelle Hoffnung gemacht. Berlin, den 25. März 1850.

Im Juni kam der Candidat des höheren Schulamtes, Herr Sachse hier an, um die Stelle des Gymnasial-Hülfslehrers Herrn Siedler zu ersetzen. Sachse ist im Jahre 1824 zu Fraustadt im Großherzogthum Posen geboren, evangelischer Confession, Sohn eines Königl. Landgerichts-Rathes, gebildet auf dem Gymnasium zu Brandenburg, sowie auf den Universitäten zu Königsberg und Berlin, geprüft von der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Berlin lt. Zeugniß v. 16. Mai 1850. Unter dem 5. Oktober wird von den Behörden genehmi-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

get, daß dieser Candidat an unserer Schule beschäftiget werde. Durch seine Anwesenheit ist in Krankheitsfällen und besonderen Abhaltungen der übrigen Lehrer eine Vertretung möglich geworden.

Am 14. Februar 1850 hielt Herr Professor Richter einen unentgeltlichen Vortrag im Gymnasio über das Zeichnen. Seine Dinte und Geräthschaften fanden viel Absatz.

Am 19. April 1850 starb zu Bahia am gelben Fieber unser hoffnungsvoller Zögling, der älteste Sohn des hiesigen Steuerinspektors, Erhard Rudolph Kühn. Er gehörte zu der Mannschaft des Schiffes Caesar von Stettin. Außer ihm sind noch 2 andere Zöglinge zur See gegangen.

Nach vorangegangener Sacrastunde gingen Lehrer und Schüler zweimal zur Beichte und zum heiligen Nachtmahle.

Auf lautes, vernehmliches und richtig betontes Sprechen in gutem Deutsch wird in allen Classen und bei allen Lehrgegenständen Obacht genommen und der mündliche freie Vortrag schon durch die Antworten und längeren Auslassungen der Schüler bei Wiederholungen der Sprach- und Sachkenntnisse und besonders auch dadurch ausgebildet, daß der Zögling nach aufgefaßten Kenntnissen und nach gegebenen Entwürfen zu deutschen Ausarbeitungen die Fülle seiner Gedanken nur selbstthätig ordnen, zusammenhängen und durch freie Phantasie ausschmücken darf. Wenn nun aber auch der Scholar vor seinen Mitschülern und in Gegenwart des einhelfenden und gewohnten Lehrers gut und ohne Anstoß sprechen lernt, so stellt sich doch gewöhnlich eine gewisse natürliche Scheu und Zaghaftigkeit ein, sobald er vor fremden und hohen Personen und vor einem größern Publikum ohne Katheder, ganz frei stehend, dreist reden soll. Dieses letzte Hinderniß wird durch öffentliche Redeacte beseitiget.

Hierher gehört der Oster-Actus, in welchem nicht nur die Abiturienten zum letzten Mal, sondern auch jüngere Zöglinge aller Klassen sich öffentlich hören zu lassen, und sich geschickt zu äußern angehalten werden. Eine Trauerrede hielt der Primaner und künftige Theologe Kaumann bei der Beerdigung seines ehemaligen Mitschülers Herrmann Lennius, welcher bereits bei dem Königl. Hofpostamt als Assistent angestellt war und ein Opfer seiner Anstrengungen, an schneller Abzehrung in Sorau am 9. August starb. Das frequente Begräbniß zeigte die große Theilnahme der Stadt an dem Schmerze des Vaters, unseres allgemein verehrten Conrectoris, der seinen Sohn in der Blüthe der Jahre verwelken und auf ehrenvoller Laufbahn verschwinden sehen mußte. — Der 15. October als das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde auf folgende Weise öffentlich im Gymnasio gefeiert: 1) Gesang: Glück wünschen wir ꝛc. ꝛc. 2) von Oppen und Pförtner von der Hölle deklamirten den vorhergehenden und den Schlußgesang. Wenzel, die drei Aare. 3) Reinhard Heinrich, den Invaliden von Grün. Robert Welt, Reiters Tod. 4) Volkmar Poppo, Preußens Adler. Gustav Brodzina, dem Könige. 5) Friedrich Kutter, Gefühle der Freude und des Dankes zum heutigen Tage. Richard Kühn, Hoffnung und Erinnerung in Versen. 6) Eine lange Legende vom Tode Blüchers im Schlosse Krieblowitz wurde deutsch und französisch erzählt von der obersten Klasse. Granier, Friedrich Wilhelm IV., Beförderer der Wissenschaften. August Steinhausen, Begeisterung in Versen. 7) Zuletzt sprach der Conrector Lennius über die Bedeutung der Gefühle im Staatsleben. Schlußgesang.

Zu Michaelis bei Gelegenheit der Censuren-Vertheilung hielt der Primaner Nigmann nach einem figurirten Gesange eine passende vom Lehrer vorher durchgesehene Ansprache an seine Mitschüler. Der Katalogus wurde verlesen, disciplinarische und andere Schulverordnungen wie-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

derholt bekannt gemacht und eingeschärft. Der Candidat Sachse prüfte die Quintaner in dem, was sie nach seiner Methode im Rechnen leisteten und gelernt hatten.

Am 12. Dezember besuchte unsere Anstalt der Provinzial-Schulrath Dr. Kießling von Berlin, und nahm Kenntniß von den Localien und Lehrern und ihrer Methode in den Lectionen aller Klassen.

Gegen Ende des Jahres am Schlusse der Schule hatten sämmtliche Klassen eine Prüfung zu bestehen. Nach einer erbaulichen Betrachtung des Primaner Müller recitirten die Theologen das Vater-Unser in 4 fremden Sprachen, die obersten Klassen gaben ihre Kenntnisse kund in Physik, Mathematik, Französisch. Herr Sachse examinirte die dritte Klasse über den pythagoräischen Lehrsatz. Hierauf wurden vom Ordinarius der Klasse als fleißige Schüler von gutem Betragen durch die Regemann'sche kleine Stiftung ausgezeichnet: Carl Schulze, Tzitschke, v. Tempelhoff, Eckart, Krause, Pein. Nach einer Prüfung der Quarta und Quinta wurden von den Ordinarien rühmlich ebenso ausgezeichnet: in Quarta Müller, Engewicht, Thiele, Krause, Neumann, Klos; in Quinta Donath, Kühn, Mense, Seidel, v. Schepke, Jachmann. Jeder der Letzteren hatte bei dem Empfange einen Kernspruch oder ein Hauptstück des luth. Katechismus herzusagen. Zuletzt wurden Diejenigen vor dem ganzen Cötus verlesen, welche nach dem Zeugniß der Ordinarien sich durch Ungehorsam, Faulheit und ungesittetes Betragen im alten Jahre die meisten Rügen zugezogen hatten. Figurirte Gesänge machten an diesem letzten Tage den Anfang und den Schluß. An diesen Gesängen nahmen nur solche Zöglinge keinen Antheil, welche entweder die Natur mit keiner Stimme begabt hatte, oder von welchen die wöchentlichen Singübungen unter leeren Vorwänden vernachlässigt wurden.

Die Schüler-Bibliothek, welche zu dem Zwecke eingerichtet ist, daß die Schüler gute deutsche Klassiker lesen und ihren Geschmack nicht durch unreine und schlechte Lectüre von außen verderben sollen, wurde durch kleine Beiträge der Interessenten vermehrt: Göthes Briefe an Leipziger Freunde von Jahn. Briefe über Alexander v. Humbolds Cosmos. Die Magneto-Electricität v. Harzer. Der Geist in der Natur v. Oersted. Schillers Werke, erklärt v. Schwenk. Altes und Neues aus dem Gebiete der inneren Seelenkunde v. Schubert. Lehrbuch der theoretischen Chemie v. Dr. Müller. Ein Vortrag über den magneto-elektrischen Telegraphen. Gustav Schwab's Volkssagen. Pischons Litteratur. Fortsetzung. Griechische Prosaiker. Euripides Werke in 4 Bänden.

Das Jahr 1849 zählte am letzten Dezember 114 Scholaren. Aufgenommen sind im Jahre 1850 36 Novizen.

Es saßen in Prima 13, in Secunda 24, in Tertia 31, in Quarta 31, in Quinta 24; in allen Klassen zusammengenommen 123. Demnach sind im Jahre 1850 9 Scholaren mehr aufgenommen als ausgeschieden.

Ueberhaupt wurden in die hiesige Schulanstalt aufgenommen und inscribirt, soweit die Nachrichten reichen:

Unter dem Rector	Theune	von 1737—1748	380	Scholaren.
„ „ „	Achilles	von 1748—1749	79	„
„ „ „	Stavenow	von 1749—1751	62	„
„ „ „	Winkelmann	von 1751—1753	50	„
„ „ „	Wendt	von 1753—1754	30	„

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter dem Rector	Conradi	von 1754—1759	111	Scholaren.
„ „ „	Pudor	von 1759—1765	241	„
„ „ „	Rothe	von 1765—1768	55	„
„ „ „	Kühn	von 1768—1793	790	„
„ „ „	Winzer	von 1793—1794	19	„
„ „ „	Charitius	von 1794—1795	45	„
„ „ „	Rüffer	von 1795—1815	750	„
„ „ „	Adler	von 1815—1851	1160	„

Zugleich waren Conrectoren: Kloß†, Scharbe, Hanow, Scherzer, Lennius; Subrectoren seit 1819: Lennius und Paschke; Auditoren: Bachmann †, Klinkmüller; Signatoren: Lehniger †, Franz, Moser; Cantoren; Schwerdtfeger †, und Magdeburg

Seit 114 Jahren wurden aufgenommen in Summa: 3772 Scholaren.

Von den letztgenannten Lehrern wurden seit der veränderten Landeshoheit 1815 folgende Programms-Abhandlungen geschrieben.

1815. **De Longino**, Rector Rüffer und **Commendatio matheseos.** Rector Adler.
1816. Kreis-Formeln und Rechnungen. Rector Adler.
1817. Die gräfl. Promnitz'sche Gruft. Rector Adler.
1818. **Commendatur Neograeco-Reuchliniana graecae linguae pronunciatio.** Rector Adler.
1819. Netze und Formeln zu geometrischen Körpern. Rector Adler.
1820. **Heinsii vita.** Rector Adler.
1821. Nachrichten von der hiesigen Schule. Alte Lectionspläne. Rector Adler.
1822. **Leisneri columba sive dissertatio de locis** Matth. 5, 16. 17. Marc. 1, 9—11. Luc. 3, 21. 22. Joh. 1, 32—34. Rector Adler.
1823. Das Conradi-Löffler'sche und das Franz Cunradi'sche Stipendium. Rector Adler.
1824. **Fabula dramatis Sophoclei, quod inscribitur Oedipus Coloneus.** Rector Adler.
1825. Von dem äußern Vermögenszustande unserer Schule. Rector Adler.
1826. **De Appolline.** Subrector Lennius.
1827. Zufällige Bemerkungen über unser lateinisch-grammatisches Zeitalter. Conrector Dr. Scharbe.
1828. **Codex legum scholae Soranae antiquus.** Rector Adler.
1829. Der Kampf der Geschlechter und der Volkspartei zu Athen. Subrector Lennius.
1830. Ueber **Tacitus.** Conrector Dr. Scharbe.
1831. Biographische Nachrichten über den Testator Schüler aus dessen Correspondenzbüchern gezogen. Rector Adler.
1832. **De rebus Phoenicum quibusdam bellicis.** Subrector Lennius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1833. De thesaure Schelleri latino oder über lateinische Lexicographie. Conrector Scharbe (ging als russischer Hofrath nach Kasan.)

1834. Ein hebräischer Speccius. Rector Adler, und über Versteinerungen und Fossilien vom Archidiaconus Dr. Kirchner.

1835. Schulnachrichten, vom Rector Adler.

1836. Welcher Kräfte bediente sich der römische Senat, um Volksbewegungen mit Gewalt zu unterdrücken. Subrector Lennius.

1837. De Augusti principatu. Conrector Dr. Hanow.

1838. Perspectivae rectilineae pars prior. Rector Adler.

1839. Ueber Symbole, vom Oberlehrer Dr. Klinkmüller.

1840. Die klassischen Studien sind die Grundlage der wissenschaftlichen Ausbildung, vom Oberlehrer Dr. Moser.

1841. Symposium Xenophonteum quo tempore sit habitum inquiritur. Conrector Lennius.

1842. Ueber das Verhältniß der preußischen Gymnasien zur Gegenwart. Subrector Dr. Paschke.

1843. Oratio de beneficiis in gymnasium Soranum collatis eorumque auctoribus. Rector Adler.

1844. De principatu Agothoclis Siciliae tyranni. Justino duce. Dr. Klinkmüller.

1845. Gedanken über den Charakter der germanischen Welt im Vergleich zur romanischen, nebst einem geschichtlichen Ueberblick. Dr. Moser.

1846. Ueber Sorau's Zustände in den früheren und in den frühesten Zeiten. Conrector Lennius.

1847. Perspectivae rectilineae pars altera. Rector Adler.

1848. Sprache der Poesie und Poesie der Sprache. Subrector Dr. Paschke.

1849. Das Schüler'sche Testament mit Haupt- und Gegenrechnungen von 1823—1831. Rector Adler.

1850. De virtutibus nonnullis, quae causae erant potentiae Romanae. Dr. Klinkmüller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulfeierlichkeiten

zum ersten Mal ohne Valedictions-Reden.

Ostern 1851.

Montag, den 14. April, Vormittags 8 Uhr.

Chorgesang. Gedächtnißrede zu Ehren der Wohlthäter unserer Lehranstalt, namentlich der Herren von Heinzenau, Lagisius, Franz Cunradi, Conradi Löffler, Regemann, Fräulein Conradi, Gebrüder Petri, Scheffer, von Strobschütz, Dr. Malsch und Joh. Gottlob Schüler, vorgetragen von dem Oberlehrer Auditor Dr. Klinkmüller.

Hierauf werden unter Leitung des Conrectoris die beiden obersten Klassen etliche Kapitel des Livius aus dem Stegreif übersetzen, lateinisch sprechen und historische Vorträge in deutscher Sprache halten. Dieselben Klassen werden unter Leitung des Subrectoris Dr. Paschke ihre Bekanntschaft mit Horaz und Homer bekunden. Die dritte Classe aber wird vom Dr. Klinkmüller in Ovid. Met. und von dem Candidaten Sachse in Planimetrie geprüft werden.

Nachmittags 2 Uhr.

Chorgesang. Dr. Moser prüft die Quartaner und Quintaner im Rechnen und in der französischen Sprache. Cantor Magdeburg in Geographie und in der zu Bredow's Weltbegebenheiten gehörigen chronologischen Tabelle. Zuletzt wird der Candidat Sachse eine von ihm gefertigte electromagnetische Fernschreibemaschine vorzeigen und darüber einen Vortrag halten.

Dienstag, den 15. April, Vormittags 8 Uhr.

Nach einer Instrumental-Musik declamiren:

aus Quinta: Theodor Kirchner. „Der dankbare Zwerg" von Wihl.
Gottlob v. Rohrscheid. „Die Auswanderer" von Freiligrath.
Adolph Krause. „König Carls Meerfahrt" von Uhland.
Richard v. Pförtner. „Lore-Ley" von Heine.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aus Quinta: Maximilian v. Oppen. „Seemorgen" von Lenau.
Alexander v. Oppen. „Das Singethal" von Uhland.
Wilhelm v. Schepke. „Der Teufel in Salamanka" von Theodor Körner.
Friedrich Mense. „Der Postillon" von Lenau.
Wilhelm Kühn. „Das Gesicht des Arsenius" von Kosegarten.
Anton Tietze. „Der Choral von Leuthen" von Besser.
Edwin Donath. „Holger Dansver" von Viehoff.

aus Quarta: Paul Bär. „Die Spinne und das Podagra" von Zacharias.
Robert Welt. „Der alte Hans" von Weidmann.
Reinhold Wolff. „Der Erbe von Linné" von Langbein.
Oskar Teichert. „Das Privilegium" von Castelli.
Wilhelm Neumann. „Der Kaiser und der Abt" von Langbein.

aus Tertia: Emil Kopp. „St. Petri Tod" von Bäßler.
Edwin Schmidt. „Der Tod des Carus" von Platten.
Gottlieb Schaller. „Die Kraniche des Ibycus" von Schiller.

aus Secunda: Hugo v. Tempelhoff. „Die Freuden der Natur."
Gustav Renner. „De litterarum laude."
Robert Großmann. „Gott ist die Liebe."
Bernhard Winkler. „Wie kam das Haus Hohenzollern auf den Thron Preußens."
Woldemar Lennius. „De amicitia."

aus Prima: Bernhard Magnus. „Der Wald" in Versen.
Ernst v. Schepke. „Sur la politesse."
Theodor Nigmann. „Zu Ehren der Wohlthäter der Schule, besonders Petri und v. Strobschütz."
Benno Aesche. „The fall of the ancient Roman liberty."
Paul Granier. „Ciceronis in rempl. Rom. merita."
Paul Schuhmann. „Die Caravane in der Wüste," in Versen.

Instrumental-Musik und Gesang.

Austheilung der Censuren und Versetzung privatim.

Zum 5. Mai werden die Classen eröffnet. Drei Tage vorher werden Novizen angenommen, welche ihre Impf-Atteste beizubringen haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aus Quinta: Maximilian v. Oppen. „Se
Alexander v. Oppen. „Das
Wilhelm v. Schepke. „Der I
Friedrich Mense. „Der Postil
Wilhelm Kühn. „Das Gesicht
Anton Tietze. „Der Choral v
Edwin Donath. „Holger Dan
aus Quarta: Paul Bär. „Die Spinne und
Robert Welt. „Der alte Hans
Reinhold Wolff. „Der Erbe
Oskar Teichert. „Das Privile
Wilhelm Neumann. „Der K
aus Tertia: Emil Kopp. „St. Petri Tod"
Edwin Schmidt. „Der Tod d
Gottlieb Schaller. „Die Kra
aus Secunda: Hugo v. Tempelhoff. „Die F
Gustav Renner. „De litterarum
Robert Großmann. „Gott ist
Bernhard Winkler. „Wie kam
Woldemar Lennius. „De ami
aus Prima: Bernhard Magnus. „Der W
Ernst v. Schepke. „Sur la poli
Theodor Nigmann. „Zu Eh
und v. Strobschütz."
Benno Aesche. „The fall of th
Paul Granier. „Ciceronis in
Paul Schuhmann. „Die Cara
Instrumental-Musik und Gesang.

r.

eußens."

s Petri

Austheilung der Censuren und Versetzu

Zum 5. Mai werden die Classen eröffn
welche ihre Impf-Atteste beizubringen haben.

ommen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf